

Aus dem Sitzungssaal vom 23.04.2021 – 2. Teil

Fichtenberg 2040

hier: Information über das Ergebnis aus dem Arbeitskreis mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola informiert über das Ergebnis aus dem gemeinsamen Arbeitskreis, bestehend aus den stellvertretenden Bürgermeistern Ulrich Braxmaier und Jörg Weckler, Gemeinderat Klaus Wohlfarth, der Fachbeamtin des Finanzwesens Christina Ceder und Bürgermeister Roland Miola.

Im Allgemeinen wurde festgehalten, dass der angedachte Namen zu lang ist. Er soll in der Diskussion fortgeführt werden mit: „Fichtenberg 2040“. Mit dem Namen soll dann immer unser Logo, bestehend aus den einzelnen Gesichtspunkten der Gemeinderatsarbeit, in der Bevölkerung dargestellt werden.

In der Sitzung wurde zunächst festgelegt, wie die Kriterien abgearbeitet werden sollen. Zuerst werden sie anhand von Stichworten aufgearbeitet, anschließend der Stand, Prognosen und Statistiken dazu erhoben und dann im weiteren Verlauf die Diskussionsfelder zusammengefasst, Erörterungsprozesse dargestellt und die Meinungsbildung daraus gewonnen. Dies ist dann der Sachverhalt, bei dem nachgedacht wird, wer an diesen Prozessen teilnehmen soll. Zum Abschluss soll Zielsetzung der Beschluss im Gemeinderat sein.

Ausgehend von dem Logo wurden dann auch Themen gebildet und Untergliederungen und Stichworte dazu aufgenommen. Hierbei handelt es sich um das Thema „Wohnen“, Thema „Arbeiten“, Thema „Freizeit“, Thema „Infrastruktur“ und das Thema „Finanzen“. Auf 8 DIN A 4 Seiten wurden dazu die Überschriften und Unterpunkte, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit bzw. in der heutigen Sitzung weitere Diskussionsinhalte und Unterpunkte zuzulassen. Anhand von praktischen Beispielen werden diese Felder nochmals kurz erläutert bzw. die Abfolge, wie sie abgearbeitet werden sollen. Vorgeschlagen wird, dass entweder durch den Gesamtgemeinderat die Aufarbeitung stattfindet, oder in Vorbereitung ein Arbeitskreis dazu Punkte herausgreift und einen Vorschlag an den Gemeinderat vorbereitet. Dies wäre von Vorteil, da in kleinen Arbeitsgruppen wesentlich effektiver gearbeitet werden kann, bzw. auch weil unterschiedliche Personen teilnehmen, denen manches Thema mehr liegt, z.B. weil es beruflich bekannt ist.

Ein Gemeinderat führt aus, dass nach seiner Ansicht nicht aufgrund der jetzigen Bestandsaufnahme die Diskussion stattfinden soll, sondern einfach eine Perspektivenentwicklung für das Jahr 2040 im Fokus stehen sollte.

Nach Ansicht von Bürgermeister Miola widerspricht das Eine dem Anderen nicht, da man schon wissen muss, wo man herkommt und was bisher schon war. Natürlich muss auch ein Perspektivwechsel und auch andere Diskussionsinhalte, wie die derzeitigen, möglich sein, da die Entwicklungen im Jahr 2040 andere sein können wie sie heute tatsächlich angedacht sind.

In der weiteren Diskussion um die Aufarbeitung wird als erstes das Thema „Bildung“ angedacht. Hierbei soll nach Aussagen des Gemeinderats nicht nur Kindergarten und Schule, sondern auch die Allgemeinbildung einer Bevölkerung und Bildungsangebote dargestellt und aufgearbeitet werden (Stichwort „Lebenslanges Lernen“). Es besteht darüber Einigkeit, dass wieder ein kleiner Arbeitskreis die Aufarbeitung für den Gemeinderat vornimmt. Teilnehmen werden die zwei Listenführer und stellv. Bürgermeister Ulrich Braxmaier und Jörg Weckler. Aus den Gemeinderatslisten wird gemeldet, wer noch mitarbeiten will. Angedacht wären 1-2 Personen aus jeder Liste.

In diesem Zusammenhang wird zum Ausdruck gebracht, dass manche Dinge schneller aufgearbeitet sein werden als andere, und dass aber auch kein Zeitkorridor schon vorgegeben werden muss, sondern es muss die Möglichkeit einer Entwicklung und daraus eine gute Diskussion möglich sein.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Corona-Pandemie

hier: Darstellung der Gemeindesituation mit Auswirkungen auf die Bereiche Schule, Kindergarten und öffentliches Leben

Das Thema Corona-Pandemie ist alltäglich im öffentlichen und privaten Leben, bedingt auch durch die Berichterstattung in Rundfunk, Presse und Fernsehen. Prinzipiell ist festzustellen, dass wir langsam an einen Punkt angekommen sind, an dem das Verständnis für das Gesamte nicht mehr von der gesamten Bevölkerung getragen wird, bzw. die entsprechenden Einschränkungen und Vorgaben nicht mehr bei der gesamten Bevölkerung ankommen und mitgetragen werden. Nichtsdestotrotz hat dies Auswirkungen auf eine Gemeinde und vor allen Dingen auf das Miteinander in der Gemeinde, auf die Familie, Freizeit und der Arbeit.

Anhand einer Übersicht wurden einige Punkte dokumentiert, die auch aufzeigen, welche Arbeit eine Gemeinde zusätzlich zu leisten hat. Wenn auch viele Termine nicht mehr stattfinden, führt das nicht zu Einsparungen, sondern es fordert an anderer Stelle wieder Mehraufwendungen, sei es z.B. bei Gemeinderatssitzungen, die nunmehr in der Gemeindehalle stattfinden, wenn ansonsten dort keine Veranstaltungen sind. Dadurch werden Arbeiten und Kosten z.T. nur verlagert. Nichtsdestotrotz schaffen es die Mitarbeiter*innen immer wieder, sich den neuen Herausforderungen zu stellen und haben das ganze Jahr sehr gut gemeistert. Hinzu kommt die Unterstützung aus der Bevölkerung und auch die Gemeindeverwaltung gibt der Bevölkerung möglichst einige Rückmeldungen bei ihren Fragen und den Möglichkeiten, die eine Gemeinde bietet. Soweit möglich haben wir versucht, Dinge zu gestalten oder möglich zu machen, u. a. letztes Jahr das Offenhalten des Stausees oder aber auch im Bereich Schule und Kindergarten, verlässliche Konzepte im Rahmen der Möglichkeiten zu gestalten. Hierzu nochmals herzlichen Dank, speziell den Erzieher*innen und dem Lehrerkollegium, die an vorderster Front mitarbeiten. Hinzu kommen zwischenzeitlich auch Testungen für die Mitarbeiter und die Bevölkerung. Hierbei gilt ein herzlicher Dank dem DRK Ortsverein Fichtenberg für die aktive Mitwirkung und Mithilfe. Unabhängig davon wurden noch 5 Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung vom DRK Kreisverband Schwäbisch Hall in der Testung geschult, um den Herausforderungen gerecht zu werden. Hinzu kommen dann noch Materialbeschaffungen, konzeptionelle Fragestellungen in Kindergarten und Schule, vor allen Dingen die Unterrichtung aller Personenkreise, die durch neue Regelungen oder auch durch entsprechende Änderungen der Möglichkeiten immer mit einbezogen werden mussten. Die finanzielle Seite dieser Auswirkungen ist von uns leistbar. Im Großen und Ganzen haben wir für die Testungen die Tests besorgt und auf Kindergartenbeiträge usw. verzichtet. Erst nach Ende der Pandemie kann darüber eine abschließende Aufstellung durchgeführt werden. Es wird sehr viel wichtiger sein, wie sich diese Pandemie auf die Folgejahre der gesamtwirtschaftlichen Seiten für die Kommunen auswirkt, da erhebliche finanzielle Aufwendungen von Staatsseite für die Aufrechterhaltung der staatlichen Funktionen der Privatwirtschaft usw. aufgewendet worden sind. Es ist zu wünschen, dass die Impfstoffe in größeren Mengen bereitgestellt werden, damit letztendlich alle eine Impfmöglichkeit haben, damit sich das Leben wieder normalisieren kann.

Angedacht ist als weitere Möglichkeit der Nachverfolgung von entsprechenden Erkrankungen die Luca-App, die derzeit vom Land Baden-Württemberg getestet wird. Die

Gemeindeverwaltung wäre darauf vorbereitet, sowie auch das Gesundheitsamt beim Landratsamt Schwäbisch Hall.

Testmöglichkeiten bestehen dienstags in der Gemeindehalle und die Mitarbeiter werden montags getestet. Die Erzieher*innen werden zweimal in der Woche getestet. Eventuell kommt noch ein Testbus hinzu, der im Angebot vorsieht, dass die Abrechnung über die Kassenärztliche Vereinigung erfolgen soll und über den Bund garantiert ist.

Allwöchentlich ergeben sich Änderungen in allem, was mit der Pandemie zu tun hat. Bedenklich ist, dass diese Maßnahmen sehr kurzfristig getroffen werden, oft auch am Wochenende, die dann in der darauffolgenden Woche gelten sollen. Dies ist eine sehr große Belastung der Mitarbeiter in der Umsetzung.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, sie zu ermächtigen, Tests oder notwendige andere Anschaffungen im Rahmen der Pandemie zu beschaffen, da oftmals nicht eine nächste Gemeinderatssitzung abgewartet werden kann bzw. Einladungsfristen hierfür notwendig sind. Selbstverständlich würden bei größeren Anschaffungen auch die stellvertretenden Bürgermeister in den Prozess einbezogen.

Nach einer kurzen Diskussion gibt der Gemeinderat einstimmig, bei zwei Enthaltungen, seine Zustimmung für diese Ermächtigung.

Bausachen

a) Umnutzung Scheune in Wohnhaus, Flst. 7, Erlenhof

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

b) Neubau einer Garage, Flst. 783/1, Hauptstr. 16, Fichtenberg, Bebauungsplan „Sonnenrain West“

Nach Ansicht des Landratsamts Schwäbisch Hall wird hierzu eine Befreiung für die Dachform notwendig sein. Ansonsten sehen sie die Möglichkeit, das Baugesuch zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Befreiung zu erteilen und stimmt dem Baugesuch zu.

c) Bebauungsplan „Gewerbe-/Mischgebiet Sturzbergstraße – Erweiterung“ in Scheuerhalden, öffentliche Auslegung – Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat bedankt sich beim Verfahren beteiligt zu sein.

Er trägt keine Anregungen oder Bedenken vor.

d) „Seestüble“ Fichtenberg, Antrag auf Verlängerung der Betriebszeit im Außenbereich

Das Baugesuch wurde auf Antrag des Antragstellers von der Tagesordnung abgesetzt.

e) Verschiedenes

Fehlanzeige

Grundstücksangelegenheiten

hier: Ankauf / Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte

a) Städtebauliche Verträge zum Baugebiet „Schelmenäcker, Abrundung“, zum Gewerbegebiet Bebauungsplan „Hirschäcker, 1. Änderung der 2. Erweiterung“, zum Baugebiet „Mühläcker, Abrundung“ und für das Gebiet der „Entwicklungs- und Ergänzungssatzung Plapphof“

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Gemeinderates ist es möglich, dass auch Private einen Antrag auf Änderung von Bebauungsplänen stellen. Hierbei stellt sich dann immer die Frage, wer die Planungskosten bezahlt und auch den entsprechenden ökologischen Ausgleich/Grünordnungsmaßnahmen bezahlt bzw. herstellt. Aus der damaligen Diskussion heraus würde die Planungskosten des Kreisplanungsamts und die notwendigen Gutachten durch den Antragsteller zu bezahlen sein, die Leistung der Gemeinde selbst wäre kostenneutral. Ebenso wären ökologische Ausgleichsmaßnahmen und Grünordnungsmaßnahmen, durch den Antragsteller zu tragen. Dies wurde nun anhand von 4 Verträgen für derzeit laufende Verfahren vorbereitet.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung, dass die Gemeindeverwaltung die Verträge abschließt.

b) Verpachtung Teilstück Flst.Nr. 255/0, Gemarkung Fichtenberg

Der Antragsteller hat vor einiger Zeit ein Teilgrundstück von diesem Flurstück erworben. Das Restgrundstück wäre für eine Straßenerschließung für den Bebauungsplan Rußbergweg notwendig. Eine Erschließung ist derzeit nicht vorgesehen, so dass diese Fläche durch die Gemeinde 3-4 Mal im Jahr zu mähen ist. Der Vorschlag des Antragstellers ist, dass er für einen symbolischen Pachtbetrag von 1,00 Euro pro Jahr die Fläche nutzen darf und die Mäharbeiten umsonst ausführt.

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

c) Verschiedenes

Erschließung des Gewerbegebiets "Hirschäcker" – Teil der ehemals vorhandenen Wendeplatte

Am 26.02.2021 hatte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, diese Fläche zu verkaufen. Nachdem es sich um einen Gemeinderat handelt, ist hierzu die Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde notwendig. Für den Kaufpreis wurde vereinbart, dass der Gutachterausschuss Limpurger Land – Bühlertal den Bodenrichtwert festlegt. Dieser liegt nunmehr vor mit einem qm-Preis von 33,00 Euro.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, den Verkauf unter diesen Konditionen vorzunehmen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021

Bürgermeister Miola gibt die Stellungnahme und Genehmigung der Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung durch das Landratsamt Schwäbisch Hall bekannt. Er zitiert hierbei, dass die Gesamtschau nach Aussage von Frau Kohler vom Landratsamt Schwäbisch Hall zeigt, dass der übersichtlich gestaltete Haushalt der Gemeinde Fichtenberg

auch nach der nunmehr geltenden Ressourcenverbrauchsrechnung absolut gesunde Strukturen aufweist und der Haushaltsausgleich im gesamten Finanzplanungszeitraum gelingt, im Ergebnishaushalt werden mittelfristig hohe Zahlungsmittelüberschüsse für Investitionen generiert und selbst auf Ende des Finanzplanungszeitraums ist trotz des immensen Investitionsprogramms eine noch hohe Liquidität vorhanden.

Bürgermeister Miola bedankt sich bei der Fachbeamtin für das Finanzwesen Christina Ceder für die Haushaltserstellung und beim Gemeinderat für die solide und gemeinsame Haushaltsdisziplin.

Sanierungsgebiet Fichtenberg "Ortskern II, Bahnhofstraße"

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass wir einen Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraums beim Regierungspräsidium in Stuttgart gestellt haben, da die jetzt zugewiesenen Finanzierungsmittel innerhalb eines Jahres nicht umgesetzt werden können.

Aufhebung Bebauungsplan "Auchthalde"

Die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Privaten ist nunmehr abgeschlossen. Es werden derzeit die Unterlagen für die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen erstellt. Es ist geplant, dies am 20. Mai 2021 in der Gemeinderatssitzung zu behandeln. Viel mehr Tagesordnungspunkte wird die Sitzung nicht hergeben, da umfangreiche Stellungnahmen eingegangen sind und daraus resultieren umfangreiche Bewertungen. In der Einwohnerversammlung vom 16.06.2021 soll dann auch die Bevölkerung über die Beschlusslage und diese genannten Inhalte unterrichtet werden. Dies gilt unter dem Vorbehalt, dass die Aufarbeitung fristgerecht für die Mai-Sitzung fertig wird und die Fachleute zu der Einwohnerversammlung zur Verfügung stehen. So werden die Bürger*innen dann Fragen stellen können. Die Aufstuhlungsordnung der jetzigen Sitzung soll dahingehend verändert werden, dass die Tische der Gemeinderäte zur Gemeinderatssitzung quergestellt werden, somit würden ca. 45 Personen mehr in der großen Halle Platz finden. Mehr waren auch bei allen Veranstaltungen nicht anwesend, so dass auf den im Umbau befindlichen Gymnastikraum verzichtet wird. Dies gilt für beide Veranstaltungen.

Kabarettveranstaltung auf dem Marktplatz mit Sabine Essinger

Die Veranstaltung war für den 11.06.2021 anberaumt. Nach derzeitigem Kenntnisstand in der Corona-Pandemie schlägt die Gemeindeverwaltung vor, die Veranstaltung um ein Jahr zu verschieben.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Zeitschrift "Brandaktuell"

Bürgermeister Miola informiert, dass auf Seite 11 auch unsere Fichtenberger Freiwillige Feuerwehr genannt wird, unter dem Stichwort "Der Lernerfolg ist riesig" – Die Zug- und Gruppenführer der Fichtenberger Feuerwehr proben ihre strategischen Fertigkeiten im digitalen Planspiel. Die simulierten Szenarien helfen ihnen, im Ernstfall schnell handeln zu können.

Bebauungsplan "Beseitigung Bahnübergänge L 1066"

hier: Flurbereinigung Fichtenberg (L 1066)

Das Landratsamt Schwäbisch Hall – Untere Flurbereinigungsbehörde hat mitgeteilt, dass das Flurbereinigungsverfahren abgeschlossen ist.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Das Polizeirevier Schwäbisch Hall hat die polizeiliche Kriminalstatistik 2020 für die Gemeinde Fichtenberg vorgelegt und wurde heute dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Wanderung in Pandemie-Zeiten

Bürgermeister Miola informiert, dass in der letzten Woche am Wochenende sehr viele Wanderer in Fichtenberg unterwegs waren. Dies geht auf einen Zeitungsbericht im Stuttgarter Raum zurück, der für einen Wanderweg geworben hat. Dies nahm die Verwaltung zum Anlass auf Landrat Gerhard Bauer zuzugehen, mit der Bitte, dass er andere Landkreise unterrichtet, solche Werbemaßnahmen zu unterlassen, da gerade in der jetzigen Zeit die Einwohnerschaft in Fichtenberg nicht untertags das Haus verlassen durfte.

Kindergarten Fichtenberg

Die Erzieher*innen haben einen Leitfaden für Mitarbeiter*innen und Information für die Eltern herausgegeben, der sehr umfangreich, aber gleichzeitig auch sehr gut das Leben in unserem Kindergarten dargestellt und abbildet. Derzeit erfolgt der Kindergartenbetrieb pandemiebedingt in Gruppenformen, später ist aber wieder angedacht, in Funktionsräumen zu arbeiten.

Bahnübergang am Plapphof

Bürgermeister Miola informiert, dass die DB Netze AG mitgeteilt hat, dass sie dieses Jahr die Planung für den Bahnübergang am Plapphof fertigstellen wollen und gleichzeitig auch die Kreuzungsvereinbarung vorlegen. Baubeginn sollte 2022 sein.

Auf Nachfrage wird in diesem Zusammenhang informiert, dass für die Sanierung des Schanztunnels derzeit die Probebohrungen im Umfeld des Tunnels stattfinden.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Die Verwaltung berichtet, dass einem Stundungsantrag stattgegeben wurde und der Gemeinde ein Angebot für die Übernahme von Teilbereichen in dem Gebäude Dappachstraße 8 – 12 (ehemals Senioren-Hotel) vorgelegt worden ist. Derzeit findet die Aufarbeitung von Inhalten dazu statt.

Ebenfalls wurde der frühzeitigen Beendigung von Arbeitsverträgen zugestimmt.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Jörg Weckler wurde von zwei unterschiedlichen Personen angesprochen, wie jemand Kontakt in der Gemeinde erhalten kann, wenn er nicht in Vereine eintreten will und nur spazieren gehen oder andere Aktivitäten machen möchte. Hieraus entwickelte sich eine kurze Diskussion. Bürgermeister Miola kann sich vorstellen, dass wir mit unserem Homepage-Betreiber sprechen, ob nicht auch ein entsprechendes schwarzes Brett eingerichtet werden kann.

Gemeinderat Maik Seitz wurde von Anwohnern im Amselweg angesprochen, dass dort wieder geblitzt werden sollte, nachdem dort zu schnell gefahren wird. Bürgermeister Miola wird dies an die Verkehrsbehörde weiterleiten. Weiterhin fragt er nach, wer für die Beseitigung von zwei Bäumen im Bereich des Diebachs gegenüber der ehemaligen Mosterei Widmann verantwortlich ist. Bürgermeister Miola informiert, dass dies eine private Angelegenheit war.

Gemeinderätin Anna Schuster spricht an, dass in der Gartenstraße vermehrt durch Hunde Verunreinigungen entstehen und fragt nach, was dagegen zu unternehmen wäre.

Bürgermeister Miola informiert, dass in diesen Fällen ein Hinweis aus der Bevölkerung für uns sinnvoll ist, damit wir auf die entsprechenden Hundebesitzer zugehen können. Dabei wird nicht der Hinweisgeber genannt. Allgemein wird immer wieder auch auf diese Problematik im Amtsblatt hingewiesen.

Weiterhin fragt Gemeinderätin Schuster nach, was aus dem „Mitfahrbänkle“ im Bereich vor der ehemaligen VR Bank geworden ist. Bürgermeister Miola führt aus, dass dies in der Corona-Zeit sicherlich kein guter Einstand wäre, diese Bank einzurichten, da kaum jemand Mitfahrer mitnehmen würde. Es ist nicht vergessen und sobald sich die Gelegenheit bietet, wird diese Bank aufgestellt.